

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirats Findorff am 26.11.2024 im Martinsclub Bremen, NAHBEI, Findorffstraße 108, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Nr.: XIV/4/24

Anwesend sind:

Anke Bittkau
Beatrix Eißer
Katrín Grosch
Luca Müller
Oliver Otwiaska
Henry Ponty
Volker Sieg

Verhindert sind:

Nele Miethig (i.V. Anke Bittkau)
André Penzien

Gäste:

Markus Haacke - - Wirtschaftsförderung Bremen,
Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Jana Sophie Wiese - Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Robert Schleisiek - GEWOBA AG
Ulrich Mickan - Torfkähne Bremen
sowie interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung****
- TOP 2: **Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/3/24 vom 03.09.2024****
- TOP 3: **Entwicklung des Einzelhandels in Findorff**
Dazu: Markus Haacke, Senator für Wirtschaft, Häfen und
Transformation
Jana Sophie Wiese, Senatorin für Bau, Mobilität und
Stadtentwicklung
Robert Schleisiek, GEWOBA AG
N.N., ESPABAU Bremen eG (angefragt)**
- TOP 4: **Torfkähne Bremen / Aufstellung von Informationstafeln**
Dazu: Ulrich Mickan**
- TOP 5: **Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten****
- TOP 6: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes****
-

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Fachausschuss ist beschlussfähig und die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/3/24 vom 03.09.2024

Das vorliegende Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Entwicklung des Einzelhandels in Findorff

Jana Wiese (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung) und Markus Haacke (Wirtschaftsförderung Bremen) stellen die Entwicklung des Einzelhandels in Findorff an Hand ihrer Präsentation (siehe Anlage) vor. Die zugrundeliegenden Daten wurden im Jahr 2020 von der Dortmunder Agentur „Stadt und Handel“ erhoben. Insgesamt sei der Stadtteil Findorff gut versorgt mit klassischen Nahversorgern.

In Findorff sei die Entwicklung des Einzelhandels zudem positiv. Zwar habe die Verkaufsfläche insgesamt abgenommen aber die Zahl der Betriebe habe gleichzeitig zugenommen. Durch Corona waren im Stadtteil keine Auswirkungen erkennbar. Insgesamt soll das Stadtteilzentrum weiter gestärkt werden. Die Anbindung des Wochenmarktes durch den Öffentlichen Nahverkehr sollte verbessert werden. Am Weidedamm habe sich die Verkaufsfläche erhöht aber es fehle dort ein Drogeriemarkt. Die Immobilie ehemals Kindervater (Hemmstraße 196) werde als Schlüsselimmobilie bezeichnet. Bei solchen Schlüsselimmobilien seien Frau Wiese und Herr Haacke diejenigen, die vermitteln und beraten, welche Nutzung dort stattfinden sollte. Im Nachgang ihres Vortrages stellen sich die beiden Referent:innen den Fragen aus dem Fachausschuss: Die Innenstadt werde gefördert, indem die Ladenlokale mietfrei oder mietreduziert angeboten werden. Ob so ein Programm auch für Findorff vorgesehen sei? Herr Haacke verneint. Die weitere Ansiedlung von Kiosken sei problematisch. Wer bestimme deren Ansiedlung? Herr Haacke schlägt vor, dass auf die Eigentümer:innen der Immobilien zugegangen werden sollte. Kioske werden auch als Einzelhandel bezeichnet. Aus dem Publikum wird nach der Nutzung des Gestra-Geländes gefragt. Frau Wiese verweist darauf, dass dort, wenn es zu einem Umzug komme, auch Wohnnutzung angeboten werde.

Robert Schleisiek (Gewoba) führt weiter aus: Bei der Immobilie ehemals Kindervater, habe es viele Interessenten gegeben. Dort werde jetzt eine Bäckerei mit angeschlossenen Café einziehen. Anfang Dezember werden die Verträge unterschrieben. Der neue Mieter kümmere sich um den Ausbau und die Schadstoffsanierung. Insgesamt werde Findorff stark nachgefragt und sei gut ausgelastet. Zum 01.04.25 werde es auch einen neuen Mieter für die jetzige Kleidertauschbörse, Münchener Straße 148, geben. Der Verein Klimazone Findorff nutzt seit rund einem Jahr die Räumlichkeiten. Die Gewoba versuche immer langfristige Mietverträge abzuschließen mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Die potenziellen Mieter:innen wollten jedoch lieber kürzere Mietverträge abschließen, so Schleisiek. Die Mitglieder des Fachausschusses erkundigen sich nach der Größe der Aufstellfläche für das Café. Dafür sei nur eine Stuhlreihe geplant, erklärt Schleisiek.

Die Wohnbaugesellschaft ESPABAU Bremen eG konnte aus terminlichen Gründen keine Vertretung in den Fachausschuss entsenden.

TOP 4: Torfkähne Bremen / Aufstellung von Informationstafeln

Ulrich Mickan von Torfkähne Bremen stellt dem Fachausschuss die Entwicklung des Projektes vor: Viele Menschen interessierten sich für die Torfkähne und stellten auch viele Fragen, deshalb sei es sehr wichtig, dass es auch außerhalb der Öffnungszeiten ein Informationsangebot gebe. Dann könnten sich die Menschen auch außerhalb der Öffnungszeiten über das Angebot informieren. Torfkähne sei ein inklusives Projekt, zwei Mitarbeitende hätten eine Behinderung. Ausdrücklich sollen Menschen mit Behinderungen

das Angebot nutzen können. Im nächsten Jahr soll es mehrere Lesefahrten geben und das Bremer Projekt möchte sich nun mit einem Anbieter aus dem Spreewald vernetzen. Die Infotafeln würden das Projekt dabei sehr unterstützen. Eine der Tafeln soll sich damit beschäftigen, wer der Namensgeber des Stadtteils Findorff war. Auch sollten die Tafeln sich für Rollstuhlfahrer:innen eignen und zum Beispiel unterfahrbar sein. Über entsprechende QR Codes auf den Tafeln können Interessierte noch mehr über das Projekt erfahren. Das Gelände, auf dem die Tafeln aufgestellt werden sollen, sei barrierefrei, sagt Ulrich Mickan, der bereits genau ausgemessen hat, wo die Tafeln aufgestellt werden sollen. Insgesamt gehe es um vier Informationstafeln. Der Fachausschuss begrüßt nach kurzen Nachfragen die Aufstellung der Tafeln.

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss: **Der Beirat Findorff unterstützt die Pläne der Torfkähne Bremen, Informationstafeln am Torfhafen in Findorff aufzustellen.**

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Die Grünen möchten, dass das Thema Lärm im Zusammenhang mit dem Freimarkt und der Osterwiese künftig im Fachausschuss WiKIS behandelt wird. Zuvor wurde das Thema im Bauausschuss behandelt. Die Mitglieder des Fachausschusses WiKIS sind damit einverstanden.

Hintergrund einer erneuten Beschäftigung mit dem Thema: Immer wieder gibt es Nachfragen und Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern aus dem Stadtteil, auf die der Fachausschuss reagieren möchte. Der Fachausschuss möchte deshalb genau wissen: Welche Behörden für welche Veranstaltung zuständig ist, um die Vertreter:innen in den Ausschuss einladen zu können.

Für eine der nächsten Sitzungen des Fachausschusses sollen folgende Personen eingeladen werden: Geschäftsführer H7E GmbH Daniel Krampe, Geschäftsführer M3B Hans Peter Schneider, Behördenvertreter:innen Wirtschaft, die den Freimarkt und die Osterwiese verantworten.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz und Protokoll:

Sprecher:

- Katharina Rosenbaum –

- Luca Müller –

Anlagen